Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 3

Artikel: Londoner Brief
Autor: Duveen, Ann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793512

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

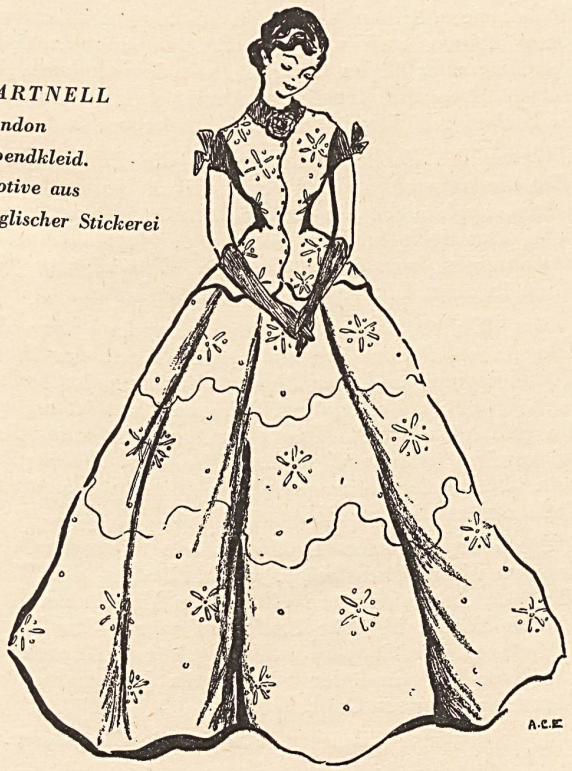
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Londoner Brief

Dieses Jahr musste die Vorführung der Kollektionen auf zwei Tage beschränkt werden. Trotzdem war der Geschäftsgang erfreulich rege und die Exportabschlüsse bewegten sich auf einem guten Stand.

Die neue Linie ist noch langgestreckter ; man trifft deux-pièces mit engen Röcken und in die Taille geschnittenen Jacken, übereinandergeschlagene Mäntel, die sich unten satt anschliessen, lange Dîner-Kleider mit Pelzbesatz. Einzig die Ballkleider, deren Faltenwurf oft in einer schlanken Hüfte zusammenläuft, sind noch weit und wallend.

Alle diese Kleider sind sehr schlicht und ihre äussere Form bringt offensichtlich nichts Umwälzendes. Was heute am meisten auffällt, ist die Bedeutung, die den Stoffen und der grossen Vielfalt von Zutaten beigemessen wird. Grosse Mode sind gegenwärtig die reversiblen Stoffe aus Seide oder Wolle und Cloqué-Gewebe mit reliefartig gearbeiteter Oberfläche. Für Mäntel erhalten doppelseitige Wollstoffe den Vorzug.



HARTNELL
London
Abendkleid.
Motive aus
englischer Stickerei

Ihre innere Seite unterscheidet sich entweder durch die Farbe oder durch ein Würfelmuster, dient als Futterstoff und ruft an Handgelenken und Kragen anmutige Kontrastwirkungen hervor. Die Seiden- und Kunstseidenstoffe zeigen oft zwei von einander gänzlich verschiedene Seiten, von denen in der Mehrzahl die eine bearbeitet ist. Frederic Starke verwendet eigens für ihn hergestellten, gestrichelten Samt. Dieser Stoff wird sehr häufig herangezogen und wird sowohl zu weiten Abendkleidern, wie auch zu dunklen Cocktail-Ensembles oder als Garnitur verarbeitet. Michael Sherard zeigt eine prächtige, aus amethystfarbenem Samt hergestellte Ballkrinoline ; Brenner Sports entwarf ein reizendes Nachmittagskleid mit Samtmieder und einem Rock aus feinem Taft, auf dem sich eine netzartige Samtgarnitur abhebt. Ebenso sind dieses Jahr die Spitzen sehr verbreitet. Ann Ashworth führte ein Cocktail-Ensemble aus Chantilly-Spitzen in einem sehr ausgeklügelten Schnitt vor, das sie auf rosafarbenen Satingrund gearbeitet hatte. Wie es sich gehört, nehmen St. Gallergewebe in den verschiedenen Kollektionen einen ansehnlichen Raum ein.

Hartnell zeigt ein Kleid aus schwarzem Samt mit sehr engem Rock, dessen Mieder in rosafarbener Guipure-Stickerei gehalten ist, und der schweizerische Couturier Mattli, dessen Vorführungen besondere Beachtung fanden, verarbeitete schwarzen Taft mit Ecru-Stickerei zu einem fast bleistiftartig langgestreckten Kleid mit in Stufen genähtem Rock. In der nebenstehenden Abbildung sehen wir ein Ballkleid für Mädchen aus dem Atelier Hartnell : eine Krinoline aus blaugetönter englischer Stickerei auf weissem Satin, die über einen Unterrock aus blauem Satin getragen wird. Das trägerlose Mieder ist ebenfalls blau umsäumt, wie das dazu getragene Bolerojäckchen ; dessen Kragen wird mit einer Rose festgehalten und seine Ärmel sind in blau gehalten.

Eines der ältesten und bekanntesten Modehäuser Londons präsentierte ein anderes, ebenfalls sehr hübsches St. Gallergewebe, einen abwechslungsweise mit Stickerei- und Spitzenmustern bedruckten, pastellfarbenen Baumwollstoff. Derselbe wurde zu einem anlässlich des Wettbewerbes einer der vornehmsten Kunstschulen Londons prämierten Modelle verarbeitet. Die frischen und duftigen Schweizerstoffe stehen bei den jungen Engländerinnen in besonders hoher Gunst. Eine der am meisten beachteten « Debutantinnen » dieses Sommers, Lady Anne Coke, die Tochter des Grafen von Leicester, trug zu Ihrer Präsentation beim Hof ein entzückendes Kleid aus weisser englischer Stickerei.

Ann Duveen.